

1. Tourtag – 1. Tag Sindlbach, 31.07.2017

Kontinent:	Europa
Team:	Theresa, Sophia, Elias, Moritz, André und Julia.
Kinder:	53; selbstständige, kreative, rücksichtsvolle, hilfsbereite, kameradschaftliche und sehr begeisterungsfähige Kinder.
Bedingungen:	Turnhalle, Sportplatz, Toiletten, Wasseranschluss, Spielplatz, wenig Schattenplätze
Wetter:	Warm und sonnig, teilweise aber auch wolkig mit ein paar Regentropfen
Besonderheiten:	Flexibler Rasenmäher
Special Guest:	Herr Fügel und Frau Degenkolb

Unser erster Tour- Stopp der Spielmobiltour 2017 fand in Sindlbach statt. Nachdem sich die Kinder bei uns eingefunden hatten, begannen wir mit unserem Begrüßungskreis. Hier erklärten wir den Kindern wer wir sind, wie lange wir da sind, wo wir herkommen und klärten auch ab, welche Kinder das Spielmobil schon aus den vergangenen Jahren kennen. Anschließend machten wir die Kinder darauf aufmerksam, welche Gefahren es vor Ort



gibt, wo sich die Toiletten befinden und an welcher Stelle die Trinkstation aufgebaut ist. Danach riefen wir mit den Kindern zusammen „SPIIIIEELMOBIIIL“, damit auch die restlichen Kinder aus Sindlbach zu uns finden. Zum Abschluss der ersten Runde spielten wir noch das Kennenlernspiel „Namensklatschen“, bei dem es die Kinder schafften einen Rekord von 28 sec aufzustellen.

Danach gingen wir zu den Fallschirmspielen über. Die Gruppe blieb hier zusammen und wir benutzten den großen Fallschirm für die Spiele „Wind und Wellen“, „Rudi muss ins Bett“ und „Drunter legen“. Nach dieser Aktion legten wir auf Grund der Hitze eine Trinkpause ein. Und schon war es auch an der Zeit mit den New Games weiter zu machen, den beliebten Spielen, bei denen es keine Verlierer und Gewinner gibt. Hierbei trennten wir die Gruppe in Groß und Klein. Die Kleinen durften sich bei „Stehbock Freibock“ so richtig austoben und spielten mit „Jamak“ noch ein etwas ruhigeres Spiel. Bei den Großen wurden ein paar Runden „Oma/Ritter/Drache“ gespielt, bei dem sich diese austoben konnten. Danach legten wir noch einmal eine Trinkpause ein, bevor es mit dem Themenkreis weiter ging.

Im Themenkreis wurden zunächst einmal die Kinder gezählt. Dann durften die Kinder erraten, was unser diesjähriges Spielmobiltour Thema sein könnte. Anhand unserer



Team-T-Shirts errieten die Kinder, dass es um die Welt gehen könnte und wir innerhalb von 24 Tagen um die Welt reisen wollten. Jetzt wurde auch schon der Rabe Rudi gerufen, der mit einem Brief von Hubert angeflogen kam. Er verkündete uns, dass wir uns auf dem Kontinent Europa befänden. Außerdem erfuhren wir, bei welchen Workshops die Kinder sich ausprobieren und in welche Kulturen europäischer Länder sie dabei künstlerisch hineinschnuppern könnten. Anschließend wiederholten die Kinder das Gelesene von Rudi und wir erklärten den Kindern, welche Workshops sie heute zur Auswahl hätten.



In „Aus-Alt-Mach-Neu-Workshop“ entstanden Anhänger aus Wolle, Armbänder, ein Becher Telefon und eine Stadt im Schuhkarton. Beim „Tischler-Workshop“ wurde fleißig das Sägen und Hämmern ausprobiert, wodurch ein Bilderrahmen, ein halber Würfel und ein Gewährpaddel entstanden. Diese Werke wurden anschließend bei dem Picasso-Workshop bemalt. Aber auch Klopapierrollen wurden gestaltet, sowie Masken und Mandalas bemalt. Nebenbei konnten die Kinder auch den Spieleanhänger nutzen.



Nachdem die Kinder gemeinsam mit uns das Material aller Workshops wieder aufgeräumt hatten, versammelten wir uns im Abschlusskreis, in dem jedes

Werk der Kinder mit einem tobenenden Applaus gewürdigt wurde. Wir wiesen noch darauf hin, dass die Kinder am folgenden Tag Freunde mitbringen dürften und sie außerdem für den nächsten Tag Badesachen mitbringen sollten, da wir vorhatten, eine Wasserrutsche aufzubauen. Mit dem Spiel „Kissenrutschen“ endete unser erster Tag in Sindlbach.

Zitate:

Frage von Theresa an die Kinder: Welche Länder gibt es?

Kind: Ost- und Nordsee

Theresa: Wir machen jetzt Fallschirmspiele.

Kind: Oh, machen wir jetzt einen Fallschirmsprung!



2. Tourtag – 2. Tag Sindlbach, 01.08.2017

Kontinent:	Europa
Team:	Theresa, Sophia, Elias, Moritz, Julia und André.
Kinder:	31; selbstständige, kreative, rücksichtsvolle, hilfsbereite, kameradschaftliche und sehr begeisterungsfähige Kinder.
Bedingungen:	Turnhalle, Sportplatz, Toiletten, Wasseranschluss, Spielplatz, wenig Schattenplätze
Wetter:	sehr Heiß, gefühlte 100°C :-)
Besonderheiten:	Ein autistisches Kind, viele Johannes und Johannis
Special Guest:	/

Am zweiten Tag fanden sich in Sindlbach etwas weniger Kinder als am Vortag ein. Im Begrüßungskreis erzählten die Kinder, die gestern schon anwesend waren, den neu dazugekommenen Kindern, welche Gefahren es gäbe, sowie an welchem Ort sich die Toiletten und die Trinkstation befänden. Danach wurde wieder ganz laut „SPIIIILLMOBIIII“ gerufen, sodass noch mehr Kinder aus Sindlbach den Weg zu uns fanden.

Und schon starteten wir wieder mit den Fallschirmspielen. Mit „Wind und Wellen“ wärmten wir uns auf, sodass wir für „Popcorn“ genug Kraft hatten, um die Maiskörner zu Popcorn zu verarbeiten. Dies spielten wir ein paar Mal und variierten das Spiel nach ein paar Runden um und spielten dieses dann mit Wasserbomben, damit die Kinder sich ein wenig abkühlen konnten. Danach machten wir eine Trinkpause. Nach dieser ging es auch schon mit den New Games weiter. Wir spielten „Rabenmutter Rudi“, bei dem Kinder auch wieder eine kleine Abkühlung bekamen. Aufgrund der Hitze blieb es bei einem Spiel und wir ließen die Kinder noch durch den Wasserstrahl eines Wasserschlauches laufen und machten dann eine kleine Wasserschlacht mit anschließender Trinkpause.

Danach fanden wir uns in der Turnhalle zum Themenkreis wieder. Dort zählten wir die Kinder. Das Thema wurde nochmals wiederholt und die Kinder riefen ganz laut nach „RUUUUDIIII“. Da unser Rabe Rudi mal wieder verschlafen hatte, mussten die Kinder ihn ein paar Mal rufen, um ihn zu wecken, was sie auch schafften. Als er dann endlich kam hatte er für uns einen neuen Brief von Hubert dabei. In diesem erzählte er, dass ihm erzählt wurde, dass die Kinder schon ganz fleißig waren. Zudem erklärte er, welche tollen Workshops es heute geben würde. Auch sollte es heute eine Wasserrutsche geben.





Beim „Tischler-Workshop“ entstand dieses Mal ein Bett für Rudi, ein Katzenbett und beim Hämmern, Bohren und Sägen konnten die Kinder wieder an Selbsterfahrung sammeln. Auch beim „Picasso-Workshop“ sind wieder ganz tolle Dinge entstanden, wie z.B. viele verschiedene bemalte Teller, Ausmalbilder, Puste- und Spritzbilder, ebenso gebastelte Werke, wie Rudis Bett wurden hier wieder mit unterschiedlichen Farben verschönert. Bei „Aus-Alt-Macht-Neu-Workshop“ bastelten die Kinder Katzenspielzeuge, die an das Katzenbett kamen, eine Schaukel, Becherwurfspiele und ein Rudi Nest. Sehr beliebt war an diesem Tag die Wasserrutsche, die wir als Workshop anboten. Die Kinder konnten auf den Knien oder auf dem Bauch über eine Plane mit Wasser und Schmierseife rutschen, selbst Theresa ist das erste Mal nach elf Jahren Spielmobiltour drüber gerutscht.

Zu guter Letzt durften die Kinder im Abschlusskreis wieder ihre an diesem Tag entstandenen Werke zeigen und bewundern lassen. Es wurde darauf hingewiesen, dass der morgige Tag ein besonderen Tag sein würde – schließlich musste ja ein Startkommando gefunden werden. Bei der Löwenjagd waren die Kinder voll dabei, wonach unser zweiter Tag in Sindlbach endete.

Zitat:

Kind liest an Theresas T-Shirt die nächsten Daten. Sie antwortete, dass dies das alte Shirt von 2007 war.

Ein Kind daneben meinte: „Ich bin erst 2008 geboren.“
Theresa zu Kind: „Ich war schon beim Spielmobil, bevor du geboren bist.“



3. Tourtag – 3. Tag in Sindlbach, 02.08.2017

Kontinent:	Europa
Team:	Theresa, Sophia, Elias, Moritz, Julia und André
Kinder:	45; selbstständige, kreative, rücksichtsvolle, hilfsbereite, kameradschaftliche und sehr begeisterungsfähige, freundliche und top motivierte Kinder
Bedingungen:	Turnhalle, Sportplatz, Toiletten, Wasseranschluss, Spielplatz, wenig Schattenplätze
Wetter:	Schwül, durchwachsen
Besonderheiten:	Kind von der Schaukel gestürzt mit Krankenwagen Einsatz, sehr viel positive Rückmeldung von den Eltern, autistisches Kind wieder dabei, Kinder verabschiedeten sich mit Handschlag
Special Guest:	Krankenwagen und Frau Degenkolb

An unserem letzten Tag in Sindlbach fanden sich mehr Kinder als am Vortag ein. So begannen wir wie gewohnt mit unserem Begrüßungskreis, bei dem die Kinder nochmals erzählten, was sie in den vergangenen beiden Tagen erlebt hatten. Auch an diesem dritten Tag riefen alle zusammen „Spielmobil“ in der Hoffnung, dass noch das eine oder andere Kind zu uns stoßen würde. Mit dem Spiel Namensklatschen, welches die Kinder noch einmal spielen wollten, stellten sie einen noch besseren Rekord von 23 sec auf und wir beendeten den Begrüßungskreis.

Weiter ging es dann mit den New Games. Wir tauchten ein in die Meereswelt, wo wir „Fischlein“ und „Der Hai kommt“ spielten und sich die Kinder erst einmal etwas austoben konnten. Danach wurde beim Spiel „Held und Prinzessin“ die Prinzessin vor dem Bösen beschützt und wir gingen zu einer Trinkpause über.

Danach setzten wir uns alle im Themenkreis zusammen, in dem die Kinder erneut gezählt und unser Thema „In 24 Tagen um die Welt“ in Erinnerung gerufen wurde. Doch heute, an diesem dritten Tag, erfuhren die Kinder, dass etwas Besonderes anstand. Um dies zu erfahren riefen wir schnell und ganz laut nach Rudi, der mit dem letzten Brief von Hubert angefliegen kam. Die Kinder erfuhren, dass er das Startkommando verloren hatte, weil er so schusselig sei. Ohne dieses Kommando könne er nicht zu uns kommen und auch Henri somit nicht zu seinem Geburtstag überraschen. Rudi fragte deswegen die Kinder, ob diese ihm helfen könnten nach dem Startkommando zu suchen. Also lag es nun an den Kindern, Rudi aus dieser misslichen Lage zu helfen. Dies sollte geschehen indem sie Stationen bewältigten und die Augen offen hielten, ob sie nicht ein Stück des Startkommandos finden würden. Die Kinder wurden hierfür in drei Gruppen eingeteilt: Die Kindergartenkinder und Erstklässler hatten den Gruppennamen „Rudi“ mit ihrem Schlachtruf „Rudi, Rudi - Hey hey hey“. Ihr Gruppenzeichen war ein Vogel. Die Zweit- und Drittklässler nannten



sich „Die Schatzjäger“ mit dem Schlachtruf „Wir schaffen das“. Sie kennzeichneten sich mit einer Münze. Alle älteren Kinder nannten sich „Rabe Rudi (der alte Knacker)“ mit dem Schlachtruf „Schlafmütze“. Ihr Symbol war ein Smiley mit schlafenden Augen.

Und schon starteten die Gruppen an den verschiedenen Stationen. Dabei mussten die Kinder „Schildi“, die Schildkröte, retten, Sack hüpfen, einen gefährlichen Fluss überqueren, Rücken malen, Dosen werfen, einen Wasserlauf mit Hindernissen überqueren und ein europäisches Gemeinschaftsbild erstellen. Es gab also viele Aufgaben zu lösen. Gemeinsam bewältigten diese die Gruppen und nach und nach tauchten dabei einige Teile des Startkommandos auf.

Nachdem die „Rudis“, „Die Schatzjäger“ und die „Rabe Rudis (der alte Knacker)“ alle Stationen bewältigt hatten, versammelten wir uns ein letztes Mal im Abschlusskreis. Jede Gruppe wurde mit ihrem Namen vorgestellt und die Kinder durften ihren Schlachtruf und ihr Gruppensymbol präsentieren. Anschließend machten wir uns daran, gemeinsam die gefundenen Teile des Startkommandos, welche die Gruppen während des Stationenlaufs gefunden hatten, zusammenzusetzen. Schon bald konnten die Kinder erkennen, dass der Gegenstand, den Hubert verloren hatte, ein Schlüssel ist. Nun überlegten sie sich mit uns eine Starthilfe für sein Flugzeug und wir riefen: „Landebahn frei!“ Mit den Händen patschten wir zehn Mal auf den Boden und schrien danach „Ab“. Schon kam auch Rudi angeflogen - mit Hubert und der Schatztruhe im Schlepptau. Es hatte geklappt! Die Kinder hatten es tatsächlich geschafft Hubert zu helfen und das Startkommando zu finden, damit dieser herkommen konnte um Henri zu überraschen! Zur Belohnung der fleißigen Teamarbeit der Kinder durfte sich jeder eine Süßigkeit aus der Schatztruhe aussuchen. Nach einem lauten „Uuuuuuund Tschüüüüsssss“ endete unser letzter Tag in Sindlbach.

